

Total.

Am 30. September beginnt die State Fair.

In Memphis starben gestern Vormittag 105 Personen am gelben Fieber.

Der Schulrath fürte gestern Abend die Schulsteuer für 1878 auf 18 Cents per \$100.

Stadtrath und Aldermänner setzten gestern Abend die Steuer für 1878 mit 90 Cts. per \$100 fest.

Von Herrn Buchhändler Goldhausen gingen uns die letzten Nummern der „Bibliothek des Wissens“ und „Frank Leslie's Illustrirte Zeitung“ zu.

In der Nähe von Smoot's Leihfall an der Virginia Avenue erschoss sich gestern Abend Geo. W. Johnson, früherer Verführer im Publishing House. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

In New Orleans kamen gestern 289 neue Fälle von gelbem Fieber vor, in Vicksburg 186; die Stadt Holly Springs ist fast gänzlich verlassen, nur die Kranken, 600 an Zahl, und die Klerge und Krankenwärter der Howard Association sind geblieben.

Herr Schmidt, der jobiale Superintendent von Hermann's Möbelfabrik, wurde gestern, zu seinem 32 Geburtstag von den in der Fabrik Angestellten mit einem silbernen Feder beschriftet und mit einer Serenade bedacht. Die Union Band musizierte.

Auf der inneren Seite findet der Leser einen interessanten Artikel über Gesangsvereine.

Die besten 5 Cents Cigarren sind nur zu haben bei Peter Kretsch, No. 139 Süd Illinois Straße.

Die Union Band brachte der von Deutschland zurückgekehrten Gattin des Herrn Peter Lieber ein Ständchen.

Wir verweisen unsere Leser auf das neue Geschäft der Herren D. W. Miller u. Co. Man lese die betreffende Anzeige.

Am 30. und 31. Oktober findet hier eine Reunion der Tennessee Armee statt. Tausende von Veteranen werden erwartet.

Herr August Wörner, Bruder des Herrn Theodor Wörner, wird in den nächsten Tagen von Deutschland zurückkehren.

Stattlich, praktisch eingerichtet und fest gemauert in der Erde wird Lieber's neue Brauerei dastehen, wenn alles fertig ist.

Richtstich alias Fritz Rapp wird an der Madison Avenue, gegenüber von Lieber's Brauerei, eine Wirthschaft anfangen. Nächste Woche Eröffnung.

Herr Carl Moeller, Tapetenhändler, 161 N. Washingtonstr., hat stets tüchtige Leute an Hand, die das Tapezieren besorgen.

Ein reichhaltiges Lager von Möbeln aller Art und zu allen Preisen findet man bei den Herren F. Frank & Co., 117 Ost-Washingtonstraße. Wir können diese Firma dem Publikum bestens empfehlen.

Dr. Greiner, ein tüchtiger Zahnarzt, von Buffalo, N. Y., hat sich in unserer Stadt niedergelassen. Seine Office ist an der Ecke von Pearisstraße und der Alley, gegenüber dem County Court-Haus-Thurm.

Morgen, Sonntag, läßt die Perubahn einen Excursionzug nach Kokomo laufen, wo eine neue katholische Kirche eingeweiht wird. Abfahrt präcis 7 Uhr Morgens. Round Trip \$1.00.

Herr Conrad Linden hat am Montag seine deutsche Elementarschule, 232 Ost-McCarturstraße, mit einer ansehnlichen Schülerzahl eröffnet. Uebermorgen wird Herr Linden eine Abendsschule für Erwachsene eröffnen.

Lotterie-Gewinnliste der Braunschweiger Lotterie ist angekommen. Die Theilhaber sind ersucht, die Renovations-Lose der obigen 9ten zu erneuern. — Lose der obigen wie sächsischen Lotterie für nächste Klasse zu haben bei Albert Behrendt, 138 South Illinois Str.

Wir lenken hiermit die Aufmerksamkeit der Leser auf die eine, Lotterieziehung zum Besten der Indianapoliser und Evansviller Waisenhäuser betreffende Anzeige. Eine gute Gelegenheit, sich eine Heimstätte zu gründen. Ein Bürger-Comite bürgt für die Solidität des Unternehmens.

Aus dem Jahres-Berichte des deutschen Waisen-Vereins ersieht man Folgendes: Gegenwärtige Anzahl der Kinder 28, gestorben 1. Einnahmen \$6,445.80, Ausgaben \$6,319.58, Kassenbestand \$146.22. — \$74 betragen die jährlichen Unterhaltungskosten eines Kindes. Für Kleidung und Betten sorgt der Frauenverein. Allen, welche die Anstalt in irgend einer Weise unterstützen, flattet der Verein seinen herzlichsten Dank ab. Morgen findet das Stiftungsfest auf den Waisenhausegründen statt.

Bei Schaffner, 15 u. 17 Nord Pennsylvania Straße, „Saddle Rock“ und New York „Count“.

Herr Christian Kiel hat eine \$25,000 Schadenersatzklage gegen die Indianapolis Picture Frame Co. eingeleitet.

Apotheker Emil Rosenfeld, Ecke Lefferts und Dauphinstraße, ist der Vorsitzende des deutschen Hilfs-Comites in New Orleans.

Ueber den deutschen katholischen Central-Verein hat Herr Dr. de la Matyr am darauffolgenden Sonntage ebenfalls geschimpft.

In der Nähe von Southport fand man am Mittwoch die Leiche eines jungen Mannes, über dessen Namen und Herkunft Niemand Auskunft zu geben vermag. Eine Schußwunde in der Brust und ein neben ihm liegender abgefeuerter Revolver lassen darauf schließen, daß er Selbstmord beging.

Wer seinen Zimmern ein geschmackvolles Aussehen verleihen will, der suche sich seine Tapeten bei Herrn Carl Moeller, 161 Ost-Washingtonstraße, aus. Preise billig, Bedienung coulant.

Am Samstag feierte Herr Schaffner, der Auktions-König von Indianapoliss, die Eröffnung seines neuen, durch Anexion des anstößenden Ladens bedeutend vergrößerten Lokals, No. 15 und 17 Nord-Pennsylvaniastraße. Die Räume sind prächtig hergerichtet — unten für Herren, oben für Damen — und müssen ohne Zweifel als der schönste Auktions-Saloon in der Stadt gelten. In dem Restaurant des Herrn Schaffner findet man alles, was in einem Restaurant zu haben sein soll, Auktern von allen Sorten, Fische und Delicatessen aller Art. Die Bedienung ist schnell und prompt, Preise den Zeiten angemessen.

Sonntag, den 22. d. M., wird der Freidenker-Verein einen Cyclus von Vorlesungen eröffnen, an welchen sich unter Anderen die Herren Dr. Scheller, Dr. Pink, Tischtscher, Pingpank, Rappaport und Dingeldey betheiligen werden. Außerdem werden Debatten stattfinden, für deren Eröffnung die Herren Bonnegut, Köhne und Hermann Lieber aussersehen sind. Mit diesen geistlichen Unterhaltungen werden allmonatlich gefellige Abwechslungen. Der Verein wird künftig ein Geburts- und Sterberegister führen und dafür Vorsorgetreffen, daß fortan jedes seiner Mitglieder bei Geburt, Krankheit und Sterbefällen in seiner Familie denjenigen Rath und Beistand empfangen kann, der mit seiner freidenkerischen Ueberzeugung übereinstimmt, ohne geistliche Hülfe anrufen zu müssen.

Aus glaubwürdiger Quelle vernehmen wir, daß mehrere unsern von Indianapolis wohnende deutsche Bauern von Geldverleiheren tüchtig über die Ohren gehauen worden sind. „Wie's gemacht wird“ geht aus Folgendem hervor. Ein gutes deutsches Bäuerlein, das von Geldgeschäften nichts versteht, fällt einen der „Sharks“, die als Agenten für die Wucherer fungieren, in die Hände. Das Bäuerlein braucht etwas Geld, \$6—700, und der Agent liefert es. Zuerst wurden von dem Gelde \$22 als Sporteln für das Geldgeschaffen abgezogen, dann \$12 für den Mann, der die „Papiere ausfertigte“ und drittens die Zinsen, 6 pro Cent auf ein halbes Jahr und zwar von \$1000 obwohl der Mann nur \$700 borgte. Dann erhielt der Mann \$636 und mußte seine Note auf \$700 bei einer Securitität für den doppelten Betrag auf sein Land, geben. Darüber läßt sich weiter nichts sagen als „die Dummen werden nicht alle.“

Eine Schönefeier wird morgen abgehalten werden; das Stiftungsfest des deutschen Waisenvereins auf den Waisenhausegründen. Es ist als lobenswerth anzuerkennen, daß fast sämtliche deutsche Logen und Vereine ihre Betheiligung zugesagt haben. Der Cincinnati Waisenverein trifft am Sonntag Morgen früh zwischen 4 und 5 Uhr ein. Die Mitglieder der verschiedenen Vereine sind ersucht, sich am Sonntag Morgen präcis um 8 Uhr in ihren Hallen zu versammeln, um sich dem Festzuge anzuschließen. Derselbe bewegt sich um halb 9 Uhr von der Ecke der Washington- und Delawarestraße aus die Washingtonstraße entlang bis zur Oststraße, diese bis zur Virginia Avenue und auf dieser zu dem Waisenhause. Herr Fred. Thoms fungirt als Festmarschall, Herr A. Weiland als Assistent, die Herren Tobias Bender und John Brinkmeyer sorgen für Erfrischungen. Durch zahlreiche Betheiligung an diesem Feste wird das deutsche Publikum ein wohlthätiges Unternehmen unterstützen, das dem deutschen Namen Ehre macht!

„Clam“-Suppe im Germania Garten, Sonntag Morgen zwischen 9 und 11 Uhr.

Der „Western Citizen“, das hiesige Organ der irischen Katholiken, brachte heute einen „God in the Constitution“ überschriebenen Artikel über Dr. de la Matyr und dessen Candidatur. In diesem Artikel wird Dr. de la Matyr als ein Feind der irischen Rasse und der Katholiken bezeichnet, weil er am 2. Juli 1876 und am 18. Februar 1877 und bei verschiedenen anderen Gelegenheiten über die Ir-länder und Katholiken herzog. Der „Western Citizen“ glaubt nicht annehmen zu dürfen, daß der Mann, der sein Leben lang und bis vor Kurzem die Fremdgebornen und Katholiken bitter bekämpfte, als Candidat für ein politisches Amt plötzlich anderer Gesinnung geworden sein könne. Der Artikel schließt mit den Worten: „Die Zeit ist vorbei, da einige wenige sogenannte Parteiführer die deutschen und irischen Demokraten zwingen konnten, hitlere Billen zu nehmen.“ Die Opposition des „Citizen“ gegen Dr. de la Matyr ist eine ganz natürliche, indem derselbe die Katholiken und Ausländer stets bitter angriff und beschimpfte.

Eine gute regelmäßige Mahlzeit bei John Hugel, No. 60 Ost Washingtonstraße, für 25 Cents.

Zu unserm Bedauern vernehmen wir, daß kürzlich der einzige Sohn des deutschen Lehrers Soehner in Hamilton, O., ein Mitarbeiter der „Chicago Times“, im Alter von 24 Jahren starb. Herr Soehner ist ein Bruder des hiesigen Herrn Carl Soehner.

Der beste Schuhmacher an der Süd Seite ist unfehlbar unser alter Freund John Fehrenbach, No. 404 Süd-Ost Straße. Derselbe ist ein Künstler in seinem Fache und versteht es ganz besonders, alle Stiefeln oder Schuhe in neue umzuwandeln. Alle Bestellungen werden prompt und billig ausgeführt.

Nicht zu vergessen: Feine „Clam“-Suppe bei Christ Stein im Germania Garten Morgen früh von 9 bis 11 Uhr.

Heute Abend wird Herr Hermann Leipziger, der neue Wirth der Union-Halle und Nachfolger des Herrn Mathias Leichter, eine Eröffnungsfest veranstalten. Herr Leipziger wird von Morgens bis Abends einen excellenten Lunch serviren und mit den besten Getränken aufwarten. Abends wird die Beifensherzliche Kapelle concertiren. Schnelle und zuborkommende Bedienung findet man stets in der Union-Halle, ebenso eine ausgezeichnete Küche. Die Union-Halle genießt heute noch wie früher den Ruf, eines der besten Gasthäuser in der Stadt zu sein, es wird dort ein ausgezeichnetes Tisch gesetzt. — Also nicht zu vergessen, heute Abend Eröffnung!

Der größere Lebhaftigkeit in unserm Wholesale-Markt, in den Viehhöfen und den Getreidespeichern nach zu schließen, ist eine Wendung zum Besseren eingetreten. Die Geschäfte werden besser, es geht langsam aber sicher. Im Vergleich mit früheren Jahren waren die Geschäfte im vergangenen Monat recht zufriedenstellend. Man berechnet, daß hier im Monat August über zwei Millionen Dollars an die Farmer für Getraide ausbezahlt wurde. Ein ganz hübsches Stimmungchen, das da in Circulation gekommen ist. In den Viehhöfen betrug die Einfuhr 52,240 Schweine, 13,767 Stück Rindvieh, 10,059 Schaafe, 211 Pferde und 147 Maulthiere. Die Ausfuhr betrug ca. 20,000 Schweine, 12,000 Stück Rindvieh u. Ochsen (bester Qualität) zum Verkauf brachten \$4.30, Schweine fielen von \$4.55 auf \$4.10.

Feines Cincinnati Lagerbier 3 Cents per Glas oder 2 Glas für 5 Cents. Feiner Wistie für 5 Cents das Glas bei Peter Fritz, 133 Ost Washingtonstraße.

Herr Daniel B. Fret, Eigentümer der Monitor Mills in Monitor, Tippecanoe County, Ind. schreibt an Herrn Dr. J. B. Roone in Indianapolis, Zimmer 125 Baldwin's Block:

Werther Herr! Ich war lange Zeit mit Augen- und Ohren-Katarrh befallen und hatte theilweise den Gebrauch meines linken Ohres eingebüßt und das Sprechen wurde mir schwer und meine Stimme schwach und schwer verständlich. Am 25. April 1876 begannen Sie Ihre Kur und nach dreimonatlicher Behandlung war ich wieder hergestellt. Ich wünsche, daß Jeder, der mit gleichen Leiden befallen ist, Ihre Kur gebraucht. Sie können dies zum Wohle leidender Mitmenschen publiziren.

Aufgepaßt! Eine Heimath für \$2.00! Zum Benefiz der Waisen, Mittwoch, den 6. November, werden in Evansville,

die folgenden großen Prämien an die, welche die glücklichen Nummern haben, vertheilt werden.

Rose Hill Farm in 6 Farmen eingetheilt:

No. 1, Prämium-Farm 40 Ader, verbesserte Heimstätte.	\$15,000
No. 2, „ „ „ 80 Ader.	7,000
No. 3, „ „ „ 160 Ader.	13,000
No. 4, „ „ „ 160 Ader.	18,000
No. 5, „ „ „ 160 Ader.	15,000
No. 6, „ „ „ 80 Ader.	10,000

1 Lot, Woodruff Plaz, Indianapolis, \$7,000, ist	7,000
5 Lots, Highland Home, „ 1,500, ist	7,500
5 Lots, E. Ate Avenue, „ 1,500, ist	7,500
5 Lots, Irvington, Indiana, „ 1,000, ist	5,000
30 Lots, Glendale, Evansville, „ 150, ist	4,500
40 Lots, Woodblawn, Evansville, „ 150, ist	6,000
21 Lots, Woodblawn, Evansville, „ 200, ist	4,200
10 Prämien, baar, „ 100, ist	1,000
20 Prämien, baar, „ 50, ist	1,000
20 Prämien, baar, „ 25, ist	500
400 Prämien, baar, „ 2, ist	800

563 Prämien	\$25,000
-------------	----------

Das Ganze wird in 67,500 Anttheiltheile, zu je 1 Cents, getheilt, welche Anttheiltheile das oben beschriebene Eigentum repräsentiren werden, und von denen einige welche dieser prächtigen Prämien theilhaft werden; der Zweck ist ein dreifacher: Benefiz; persönliche Entlastung durch Verkauf werthvollen Eigentums; große öffentliche Wohltätigkeit. Anttheiltheile erhalten die Netto-Überschüsse und die Inhaber der Anttheiltheile können für eine kleine Summe eine gute Heimath mit einem unbefangenen Titel erhalten.

Allgemeine Beschreibung des Eigentums.

Rose Hill Farm liegt in Warren County, Ind., sieben Meilen von Evansville, zwei Meilen nördlich von Newburg, enthält 680 Ader, auf welchen 11 Häuser und sieben Scheunen erbaut sind, hat Oestgärten und andere werthvolle Verbesserungen. Das Land ist von erster Qualität. Die Farm wird in jeder Beziehung als eine der besten im County; wenn nicht im ganzen südlichen Indiana, betrachtet. Sie ist in sechs verschiedene Farmen eingetheilt (siehe Liste), von welcher eine jede zum Bewohnen fertig ist und eine sehr angenehme Heimath darstellt. Die Indianapoliss Lots sind sämtlich gutes Eigentum und gut zur Kapital-Anlage. Zur Erhaltung der Farmen sind sie mehr, als die Tabellenzahlen zeigen.

Die Evansville Lots werden in ihrer Totalität als erste Klasse für jene schöne Stadt und sind heute als eine Heimath so viel werth, als die Zahlen der Tabelle besagen. Der Theil, welcher das Geld betrifft, bedarf keiner weiteren Beschreibung und genügt es zu sagen, daß alle Baar-Prämien in „altmohigener“ Gerte: bade bezahlt werden sollen. Die Netto-Überschüsse dieser Verkäufe sollen zum Besten der Evansville Waisen-Anstalt und der Indianapoliss Waisen-Anstalt verwendet werden.

Beglaubigungen.

Es wird hierdurch bescheinigt, daß das in der Liste aufgeführte Eigentum von großem Werth ist und seinen Eigenthümern bei Weitem mehr an baarem Gelde kostet, als sie es diesem „Benefiz Trust“ verkaufen haben und daß es wohl verdient, als eine Heimstätte auszuwählen zu werden. Die Liste werden von der Vertheilung der Kaufpreise vollständig an den Tag.

Ich bezeuge hierdurch, daß die Kaufpreise für alles in dieser Liste aufgeführte Eigentum gehörig erachtet und beglaubigt mir übergeben wurden, um von mir bis zur Vertheilung an die Personen, welche unter der „Orphan Benefiz Drawing“ dazu berechtigt sind, in Verwahrung gehalten zu werden. Citizens National Bank, Evansville, Ind., den 28. August 1878. (Gezeichnet) S. F. Giffels, Cashier.

Bürger-Comittee.

Wir haben die Stellung als ein Bürger-Comittee angenommen, um darauf zu sehen, daß das Eigentum sicher gehalten werde, die Vertheilung richtig erfolge und die Fonds richtig überwiesen werden. (Gezeichnet) J. A. Letten, Mayor der Stadt Evansville. W. C. J. Loebe, J. Loebe u. Co., Evansville. Peter Simon, von Simon u. Dickson, Evansville. A. H. Brown, Clerk von Marion County, Indianapoliss, Ind. J. C. Waller, M. D., Präsident pro tem. Stadtrath, Indianapoliss. W. C. Folger, Deputy State-Schatzmeister, Indianapoliss, Ind.

Anttheiltheile zum Verkauf bei allen autorisirten Agenten und verlanft nach allen Theilen der Land- und See-Verkehr. Man sende durch die Post in Money-Ordnern, registrierte Briefe, den Namen und Wohnung deutlich schreiben und Stadt, County und Staat angeben. Alle Mittheilungen, die Betheiligung betreffend und Aufträge für Adressen sollten abgefrachtet werden an W. C. Folger, Evansville, oder Gen. Dan. McCauley, Indianapoliss, Ind.

7 Sept 87

Briefliste.

- Indianapolis, 4. September, 1878.
- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1 Bader, Jos. Mrs. | 11 Korpeter, Aug. Wif |
| 2 Brunner, Aug. | 12 Kofler, Hein. |
| 3 Bohn, Hein. | 13 Martz, Casp. |
| 4 Diez, Cese Mrs. | 14 Rieffler, M. H. |
| 5 Emmert, Fr. | 15 Richter, Fred. |
| 6 Girtzoff, Egid. | 16 Risch, Gottl. |
| 7 Grimm, Louis | 17 Schmidt u. Schaffer |
| 8 Guth, Ch. | 18 Winick, Arn. |
| 9 Grubel, Phil. u. Co. | 19 Weiland, Dora Wif |
| 10 Hagerborn, Hen. | 20 Weiß, Ad. |

Usländische Briefe.

- | | |
|----------------------|--------------------|
| 21 Baumann, Arb. | 24 Kahl, John |
| 22 Jacobson, Da. | 25 Spahr, Johannes |
| 23 Klaus, er, Monita | 26 Vogel, W. |

W. W. Hollman, Postmeister.

Eingekauft.

Kürzlich verbreitete sich das Gerücht, daß in Müller's Hotel an der Süd-Madisonstraße Leute untergebracht wurden, welche mit dem gelben Fieber befallen seien. Wir selbst überzeugten uns jedoch davon, daß an der ganzen Geschichte keine Spur von Wahrheit ist, und das Gespräch nur von mißgünstigen Nachbarn herrührt. Diese Leute thäten wohl daran, vor ihrer eigenen Thür zu stehen, anstatt mit Lügen anderen Leuten Schaden zuzufügen. B. u. M.

Die berühmte Oregon-Kur.

Wir lenken hiermit die Aufmerksamkeit auf Mrs. Kohrer's Heilmittel für Schwindel, Er-taltungen, Husten, Asthma, Dyspepsia und Leberleiden. Die Kräuter, aus denen dieses vor-theilhafteste Heilmittel zusammengesetzt ist, werden im Ca-caben-Gebirge in Oregon gefunden und sind weithin berühmt wegen ihrer segensreichen Wirkungen. Frau Kohrer hat Certificate von prominenten Bürgern von Indianapolis und anderen Städten in Händen, welche beweisen, daß die Kur das ist, was sie behauptet. Zu haben bei allen Apothekern. Präparirt von Mrs. Kohrer u. Co., 347 und 349 Süd Meridianstraße, Indianapolis, Ind. 7/sept

Auktern in jeder Form bei Schaffner, 15 und 17 Nord Pennsylvania Str.

Das Gut- und Kappen Geschäft von James L. Evans, Nachfolger von A. J. Conner, ist nach No. 22 Ost Washingtonstraße verlegt worden. Güte in den neuesten Fagons zu billigen Preisen.

Vergeht nicht das Concert zum Besten der Nothleidenden, das am Mittwoch vom „Männerchor“ und der Philharmonischen Gesellschaft in der Roberts Park Methodistenkirche stattfindet.

\$35 hat jeder von den City-Garten Partendern durch die Benefiz-Vorstellung erobert.

Die Republikaner der 24. Ward sind ersucht, sich am Montag Abend um 7 Uhr im Locale des Herrn Michael Hoffmann No. 470 Süd-Meridianstraße zu einer Versammlung einzufinden. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

Die Schnapps- Brennerei in Mount Jackson, die im August stillstand, ist wieder in Thätigkeit.

Wollt ihr einen schönen Gut von eleganter Facon oder eine hübsche Kappe haben, dann besucht Evans' Hut-laden, 22 Ost-Washingtonstraße, gegenüber dem New York Store.

Nicht zu vergessen, daß es heute Abend bei John Weiland, No. 33 Nord-Pennsylvania Straße ausgezeichnete Krebsuppe für Lunch giebt.

Herr George Jackson, von der hiesigen Firma Churchman und Jackson, hat eine prachtvolle Herde Jersey Rindvieh importirt. Derselbe kann auf seinem unter dem Namen Beech Grove Farm bekannten Landgut in Angensiem genommen werden. Es soll die schönste Herde sein, die jemals aus England herübergebracht wurde.

Am Dienstag Abend fand die erste Sitzung der Indianapoliss „Equal Suffrage Society“ statt. Diese aus Damen und Herren bestehende Gesellschaft agitiert für politische Gleichstellung der Frauen. Die Gesellschaft verpflichtet viel für das zu gründende Medical-College für Frauen zu thun. Die Gesellschaft hat den Vorstand der nationalen Frauenrechts-Association eingeladen, ihre Jahresversammlung noch im Laufe dieses Jahres, im Spätherbst, hier abzuhalten.

Früchte des Schweizer Fabrik-Gesetzes. In Folge von einer Beschwerde von Fabrik- Arbeitern hat der Schweizer Bundesrath entschieden, daß die Arbeiter von Arbeitgebern nur aus folgenden Gründen sofort entlassen werden können: 1) wegen ungebührlichen Betragens; 2) wegen Veruntreuungen; 3) wegen anderweitiger bedeutender Verletzung der Fabrikordnung; 4) wegen Unfähigkeit zur Ausführung einer ansehnlichen Arbeit [Fabrikgesetz Art. 9.] Es gelten daher die erlassenen Fabrikreglemente nur insofern, als sie mit diesen Grundsätzen übereinstimmen.